

TUNESIEN

Das Land der Vielfalt

> [Derick McGroarty](#)

Derick McGroarty entdeckt das exotische und spannende Nordtunesien

Millionen Besucher genießen jedes Jahr Tunesiens vielfältige Tourismusangebote. Trotz der zeitraubenden Sicherheitsmaßnahmen dauerte mein angenehmer Flug von London nach Tunis mit British Airways weniger als drei Stunden.

Gute Hotels gibt es in allen Preisklassen. Nach dem entspannenden Bad im Hotelpool, war ich eine Stunde später bereits mitten in Karthago.

Mein Hotel, das Corinthia Khamsa in Gammarth, verfügte über geräumige klimatisierte und gut ausgestattete Zimmer mit Balkon, Fernseher und großen Badezimmern mit Wanne und Dusche. Die Gäste haben einen eigenen Hotelstrand, mehrere große Schwimmbäder, ein Fitness-Center und einen separaten Bereich für Kinder zur Verfügung. Neben dem obligaten und qualitativ hochwertigen Büffet, gibt es zusätzlich ein à la Carte-Restaurant und ein Bistro. "Das Corinthia Khamsa ist in erster Linie ein Tagungshotel", erklärt Geschäftsleiter, Med Guttouni, versichert aber, dass alle hier in entspannter zwangloser Atmosphäre relaxen können und die volle Aufmerksamkeit des Personals genießen. Ein hoteleigener Bus pendelt ständig in das nur 15 Kilometer entfernte Zentrum von Tunis, sodass sich die Gäste nach einem anstrengenden Einkaufstag in den Souks jederzeit wieder in die entspannte Hotelatmosphäre zurückziehen können.

Die Hauptstadt Tunis verbindet Tradition und Moderne. Die große Ez-Zitouna aus dem 9. Jahrhundert ist eine der berühmtesten und ältesten Moscheen im Maghreb. Die königliche Zitadelle als Namensgeber des Kasbah-Viertels existiert zwar nicht mehr, aber viele attraktive Gebäude, wie zum Beispiel die Almohad Moschee sind noch erhalten. Der Besuchermagnet sind die Teppich-, Kleider- und Gold-Souks. Nur etwa vier Kilometer westlich ▶



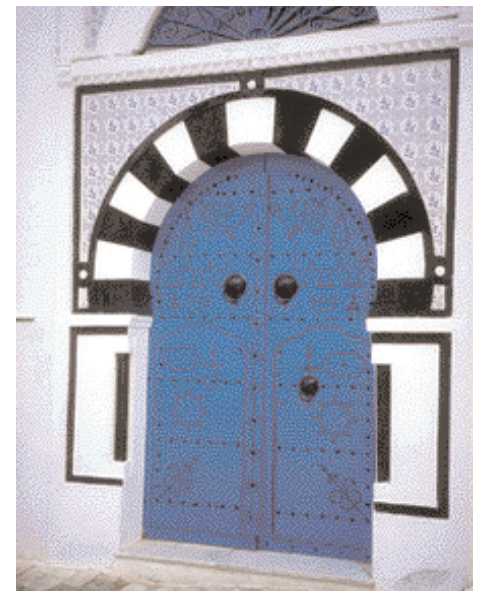
Befestigungsanlagen von Sousse

أسوار في سوسة



Altstadt von Sousse

سوسة



Tür in Sidi Bou Said

سیدی بوسعید



In Sidi Bou Said

سيدي بوسعيد



Mosaik im Bardo Museum

موزايك في متحف باردو



Hotel Corinthia Khamsa

فندق كورنثيا

des Stadtzentrums befindet sich das berühmte Bardo-Museum. Es wurde 1888 in einem restaurierten Palast gegründet. Die Ausstellung zeigt karthagische, römische und islamische Sehenswürdigkeiten aus der Zeit vom 2 Jh. v. Chr. bis 7. Jh. n. Chr. In der römischen Abteilung findet man die weltweit schönsten Exemplare römischer Mosaiken und Statuen. Ganze Böden und Mauern wurden erhalten und rekonstruiert.

Der erste Anblick Karthagos enttäuscht. Da viele Bauwerke von nachfolgenden Dynastien systematisch zerstört wurden, ist wenig erhalten. Die erste Siedlung wird auf 900 v. Chr. datiert. Nachdem Karthago immer mächtiger wurde, wurde es 159 v. Chr. von den Römern dem Erdboden gleich gemacht. 44 n. Chr. baute Julius Cäsar hier seine eigene afrikanische Hauptstadt mit Villen, Theatern und Bädern. Die berühmte katholische Kathedrale auf der Spitze des Byrsa-Hügels ist heute ein Kulturzentrum. Erst im Angesicht der dort ausgestellten Kunstgegenstände und Ruinen gewinnt der Reisende einen Eindruck von der historischen Bedeutung der Region.

Unweit von Karthago liegt Sidi Bou Said. Die auf einem Hügel gelegene Stadt bietet eine herrlichen Aussicht auf die umliegende Landschaft. Die Siedlung entstand um den heute noch existierenden Schrein des Einsiedlers Sidi, der einst dort betete. Sidi Bou Said wurde im letzten Jahrhundert als Künstlerkolonie

berühmt. Typisch für den Ort sind die malerischen weißen Häuser mit ihren hellblau bemalten Türen und Fensterläden, die ein wenig an Mykonos erinnern. Die Moschee zeugt von den islamischen Wurzeln der Stadt. Am Fuße der Stadt werden in vielen Läden und Galerien Antiquitäten und Kunstwerke nationaler und internationaler Künstler angeboten. Einem der Drucke von der Moschee konnte ich nicht widerstehen.

Sousse, Tunesiens drittgrößte Stadt, ist ebenfalls das Ziel vieler Touristen. Die geschäftige Medina ist eindrucksvoller und kompakter als die Altstadt von Tunis. Außerhalb der imposanten, hohen Mauern aus dem 8. Jahrhundert, und im Kontrast dazu sehend, liegen der betriebsame Hafen und die für die Region so typischen Olivenhaine. Auf der langen Küstenpromenade mit feinen Sandstränden, modernen Geschäften, Hotels und Restaurants drängen sich in den Urlaubsmonaten viele Familien.

In Monastirs Zentrum steht eines der voluminösesten Mausoleen. Das Grabmal des berühmten Präsidenten Habib Bourgiha, der 31 Jahre lang die Geschicke Tunesiens lenkte, ist in jedem Falle einen Besuch wert. Das mehrere Millionen teure weiße Marmorgebäude entstand in den letzten Lebensjahren des Präsidenten. Die beiden neben der Kuppel steil in dem Himmel ragenden Türme sind von weitem sichtbar. Von nahem beeindruckt vor allem der auffällige weiße Sarkophag mit seinen

außergewöhnlichen arabischen Ornamenten. Die Stadt Hammamet hat sich rasend schnell vom beschaulichen Fischerdorf zum modernen Touristenzentrum entwickelt. Zu den für Reisende so attraktiven feinen Sandstränden und den sehenswerten alten Stadtmauern haben sich Boutiquen, Geschäfte und moderne Hotels gesellt. Als ich vor 35 Jahren den Markt in Nabuel besuchte, beherrschten noch die Kamelhändler die Szenerie. Und dennoch, das alte Viertel mit seinen fein ornamentierten Häusern und Türen hat seinen alten Charme bewahrt.

Natürlich bietet Tunesien noch viel mehr: Kairouan mit seiner herrlichen Moschee, einer der wichtigsten muslimischer Pilgerorte; die kolossalen römischen Ruinen von Dougga und die Wüsten im tiefen Süden. Vielleicht im nächsten Jahr...

Packen Sie Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor, Kopfbedeckung, Insektenschutzmittel und einen handlichen Reiseführer (in englisch empfiehlt sich der Insight Pocket Guide) ein. In allen Städten, abseits der modernen Einkaufszentren, hat die Handwerkstradition überlebt. Teppiche, Töpferwaren, Gold-, Messing- und Ledererzeugnisse aus den Souks sind populäre Andenken. Das Handeln gehört zum Lebensstil. Beginnen Sie beim Feilschen mit einem Drittel des erfragten Preises, in der Hoffnung am Ende weniger als die Hälfte zu zahlen. ■